

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Heilbericht von Herrn [...] Direktor Behrenwenger aus Leipzig

Also ist Helioda etwas anderes, wie Magnetismus; die Helioda ist verwandt mit Od, aber nicht dasselbe, es ist ein auffallender Unterschied zwischen Od und Helioda, indem das Od kaum sichtbar wird den Sensitiven und nicht strahlt, sondern nur schwach leuchtet in hellgrauem Nebelscheine, so ist die Helioda strahlendes Licht, was auch von Nichtsensitiven zeitweilig wahrgenommen werden kann. Die Helioda ist wie ein Flammenlicht, welches die graue Odhülle leuchtend durchbricht, Schwaches kräftigt, Totes belebt, und Kranke, auch scheinbar unheilbare, oft schnell heilt. Die Helioda ist ein Funken Himmelslicht, es heilt, belebt, beglückt, erleuchtet, und wo man sie pflegt und zur Entwicklung bringt, da muß sich Gesundheit, Weisheit, Liebe und Schönheit verbreiten.

Die Helioda, oder das „heilige Licht“, ist daher die Kraft, welche sichtbar und beweisbar ist, und absolut nichts mit Magnetismus zu thun hat; bringe ich aber mit diesen praktischen Beweisführungen die Gelehrtenwelt zur sicheren Ueberzeugung, so macht es mir daneben auch Vergnügen, wenn ich der Odlehre von Reichenbach zur Anerkennung verhelfen kann und schließlich auch die Möglichkeit elektromagnetischer Vorgänge klar lege, die ebenfalls auf Kranke heilsam wirken, also den Biomagnetismus, soweit er wohlthätig auftritt, als Heilmagnetismus zu Ehren. Das ist meine Mission, die ich erfülle im Dienste der Wissenschaft und Wahrheit. Wie aber die Helioda wirkt, davon möge nachfolgendes Zeugnis reden über einen wunderbaren Heilerfolg in meinem öffentlichen Vortrage im Rathausaale zu Wiesbaden. Solche Erfolge aber werden mit dieser Schnelligkeit weder durch Suggestion, noch mit Hypnotismus, noch mit Od oder Magnetismus erzielt, sondern nur mit Helioda.

Ich habe als Künstler Gesundheit, Leben und Schönheit studiert und darnach heile ich. Die Kunstmediziner haben Krankheit, Tod und Leichen studiert und darnach heilen die. — Was aber die Naturheilmethod: heilt, braucht überhaupt keine ärztliche Hülfe, und doch gilt mir der wahre Arzt als das höchste Menschheitsideal und seine Wirksamkeit als erste Notwendigkeit.

Carl Huter.

Heilbericht von Herrn Aufskdirektor Behrenwenger aus Leipzig.

Gelegentlich des Vortrages des Herrn Carl Huter am Freitag den 22. Juni d. J. im Rathausaale zu Wiesbaden war Unterzeichner als Zuhörer zugegen. Der Vortrag behandelte das Thema: Suggestion, Hypnotismus, Magnetismus und die Heilkraft der Helioda. — Nachdem der Vortragende die Unterschiede dieser vier Gebiete in scharfsinniger Weise theoretisch nachgewiesen hatte, führte er im zweiten Teile die anschaulichen Beweisführungen vor. Zunächst erklärte Herr Huter die verschiedenen Methoden der Hypnose und der Suggestion und ging dann zur Erläuterung des Magnetismus über. Am interessantesten gestaltete sich der Schlussteil, worin er die fühlbare Einwirkung seiner von ihm entdeckten Heliodastrahlen an mehreren Personen nachwies. Der Aufforderung des Herrn Huter, daß sich Personen aus dem Publikum, welche vielleicht zufällig an Schmerzen oder Unpäßlichkeiten litten, vortreten möchten, um sich heliodasieren zu lassen, kam Unterzeichner, da er an hochgradigen rechtsseitigen Zahnschmerzen litt, als erste Versuchsperson nach. Herr Huter schläferete nicht ein und gab auch keine Suggestion, sondern hielt nur seine Hände in kurzer Entfernung einige Sekunden lang oberhalb

des Kopfes und strich dann ohne jede Berührung des Körpers mit gestreckten Händen in der Längsrichtung des Körpers von oben nach unten. Nach wenigen Strichen verspürte Unterzeichneter eine strahlenartige Einwirkung, welche von den Fingerspitzen des Herrn Huter ausging und ein wohlthuetendes Ziehen und Prickeln verursachte. Ohne an irgend welchen Erfolg zu denken, trat nach vier Streichungen eine merkliche Abnahme der Schmerzen ein; nach weiteren acht Strichen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden. Dieser eklatante Erfolg der Huter'schen Heliodakraft rief nicht nur bei dem Unterzeichneten, sondern beim ganzen Publikum das größte Erstaunen hervor, und da Herr Huter noch weiter ähnliche Experimente an zwei Damen ausführte, die ebenfalls die suggestionsfreie Einwirkung der Helioda durch merkliche physische Vorgänge im Körper wahrnahmen, welche einen wohlthuetenden und heilsamen Einfluß hinterließen, so war damit hinreichend die Heilkraft der Helioda experimentell nachgewiesen. Mehrere Aerzte und hochangesehene Personen waren unter anderen Zeugen dieser Vorgänge.

Der unmittelbare Erfolg bei dem Unterzeichneten ist umsomehr zu würdigen, als die Zahnschmerzen mit starker Geschwulst seit drei Wochen anhaltend gewesen waren. Wenn die Schmerzen durch das Heliodasieren in wenigen Minuten beseitigt wurden, so trat die Geschwulst von Tag zu Tag mehr und mehr zurück, bis auch sie völlig verschwunden war. Die Erwartung, daß Zahnschmerz und Geschwulst wiederkehren würden, hat sich zu meiner Freude nicht bestätigt, umsomehr fühlt sich Unterzeichneter im Interesse der Wissenschaft und zur Ehre des Entdeckers der Helioda verpflichtet, diesen wunderbar schnellen Heilerfolg mit allen näheren Umständen bekannt zu geben. Von dem Wunsche beseelt, daß diese herrliche Heilkraft des Herrn Huter von der Wissenschaft näher geprüft und gewürdigt werden möchte, damit ihm auf diese Weise die gebührende Anerkennung auch in erster Linie von den Fachleuten der Wissenschaft in sehr baldiger Zeit zuteil werde, zeichnet

E. Behrenwenger, Musikdirektor aus Leipzig.

Zur Zeit Wiesbaden, den 1. Juli 1900.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift des p. Behrenwenger beglaubigt
Wiesbaden, den 2. Juli 1900.

Der Polizei-Präsident.

J. U.: Rumpff.

(Siegel der Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden.)

Die Wichtigkeit der Hautpflege.

Die Menge der flüssigen Stoffe, die bei einem erwachsenen Menschen in 24 Stunden durch die mikroskopischen Poren der Haut abgesondert werden, beträgt 450—500 Gr. oder nahezu ein Liter. Hiervon sind etwa 30 Gr. solide organische oder unorganische Stoffe, welche, längere Zeit im Körper zurückgehalten, den Tod verursachen würden. Der Rest besteht aus Wasser. Neben dem Wasser und den soliden Stoffen sondert sich auch eine Menge Kohlen säure, ein gasförmiger Stoff durch die Poren ab. Daraus geht hervor, wie wichtig es ist, die Haut und ihre Poren beständig in vollkommener Thätigkeit zu erhalten, indem man entweder durch häufige Anwendung von Wasser oder anderer Mittel (z. B. Frottierungen) der Verstopfung der feinen Poren vorbeugt. Ungenommen, wir unterdrückten ein-